

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 7

Illustration: "Ja mein Herr, die Poulets sind ein wenig klein geraten [...]"
Autor: Wälti [Faccini, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

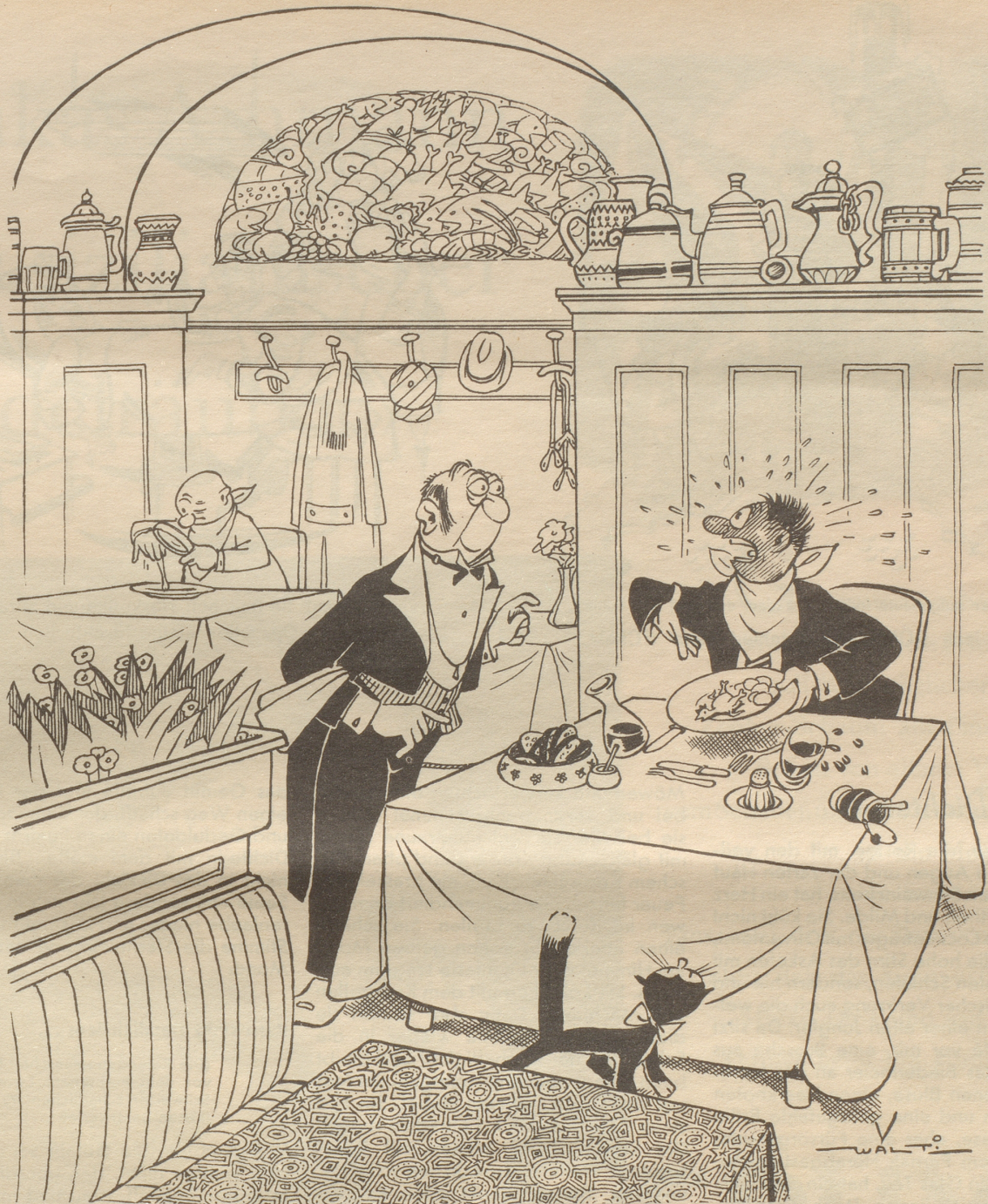
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ja mein Herr, die Poulets sind ein wenig klein geraten, aber das kommt daher, daß die Eier in dieser Jahreszeit auch klein sind!“

hat.» — «Nein, der Chrigel hat sie kaputt gemacht!» Der Meister des Hammers erkundigte sich des näheren, was der Maschine denn eigentlich fehle. Als er vernahm, daß es sich um ein bockendes Ventil handle, das keiner auf seine Kosten reparieren lassen wolle, schmunzelte er: «Hört, wenn ich mich recht erinnere, so ist die Garantiezeit noch nicht abgelaufen. Ich setze euch auf Kosten der Fabrik ein neues Ventil ein, am

Nachmittag könnt ihr dann wieder pumpen, soviel ihr wollt. Adie, ich hole gleich die Werkzeugkiste.»

Da sahen sich die beiden Streithähne verblüfft an. Sowenig man sicher sagen konnte, welcher von beiden den Streit angefangen hatte, sowenig konnte man nun feststellen, auf welchem Gesicht zuerst ein Grinsen geisterte. Kurzum, beide lachten plötzlich schallend los. Chrigel, endlich, sagte: «Was sind wir doch für

dumme Hagel gewesen, uns so abzuquälen, einen geschlagenen Vormittag lang!» Worauf Franz antwortete: «So geht's halt, wenn man nicht mehr miteinander reden kann.»

Daraus erhellt, daß es besser um die internationale Lage stünde, wenn die Herren Minister miteinander Gülle pumpen würden, statt sich rhetorische Bengel zwischen die Beine zu schmeißen.

AbisZ